

Schule macht Schule Newsletter Jänner 2015: Winterbesuch, Entwicklungen, Verbesserungen

Liebe Unterstützer/innen, liebe Freundinnen und Freunde der Medical Center School in Jharkot, liebe Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen des Muischen Gymnasiums!



Den tiefen Schnee versäumt, bloß Telefonanrufe bei unseren Lieben in Österreich zu Weihnachten und Neujahr: aber dafür zwei Wochen in Nepal in der Winterschule mit unseren Kindern und Mitarbeitern (da der Winter in den Bergen oben zu kalt ist, um den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten, sind alle in das provisorische Winterquartier in Pokhara übersiedelt)...

Ein schöner Empfang!

Wir berichten vom Jahreswechsel und was er so mit sich brachte – diesmal hat uns auf der Reise auch unsere junge Kollegin Nadia El Ayachi begleitet.

1. Brieffreunde, Paten und Schultaschen >>
2. Weihnachten mit Bollywood >>
3. Vitamine und substantielle Verbesserungen >>
4. Ein Testlauf: Zusammenarbeit mit der öffentlichen Schule >>
5. Fortbildungen: Erfolge und Pläne >>
6. Die Ehemaligen >>
7. Blick in die Bücher >>
8. Milli Pal: ein besonderer Einzelfall >>

1. Brieffreunde, Paten und Schultaschen

Es ist wie immer spannend, wenn die Briefe der Briefpartnerklasse (4i) aus Österreich eintreffen - diesmal ist Mr. Wolf der Briefträger. Nicht nur die eigenen Briefe, auch die an die anderen Kinder werden gelesen, die Größeren helfen den Kleineren beim Entziffern und Verstehen. Und dann geht's gleich ans Antworten: zuerst wird ins Englisch-Heft geschrieben und verbessert, dann ins Reine geschrieben und verziert: „Please can you give me green paper?“ oder „I need scissors, please!“



Beantworten der Briefe – und eine andere Lieblingsbeschäftigung: Nadias Frisur! .

An einem anderen Nachmittag gibt es noch einmal Post: von den Patinnen und Paten (Wären wir nicht zu dritt gewesen, wir hätten all die liebevollen Briefe und Pakete aus Österreich gar nicht schleppen können). Für alle gibt es zuerst eine kleine Fingerpuppen-Theaterszene. Die Fingerpüppchen – die dringend Freunde suchen – finden diese dann auch in jenen 5 Kindern, die noch keine persönlichen Paten haben.

Und dann wieder große Aufregung um die Briefe, Fotos und spannenden Dinge, die da zum Vorschein kommen: Bastelmaterial, Stifte, Spiele, Handschuhe... Lhakpa Tsering zum Beispiel wird sich von seinem kleinen Lego-Wickinger-Krieger Tag und Nacht nicht mehr trennen.

Projektleiterin Mohan und Tibetisch-Lehrerin Tsering Dolkar sind begeistert von den Schultaschen-Prototypen der 5u-Klasse. Gemeinsam überlegen wir, welches Modell Basis für die Produktion von 30 Taschen in einer kleinen Nähwerkstatt in Pokhara sein wird und welche Ideen aus den anderen Prototypen noch mit übernommen werden sollen. Noch erfahren die Kinder nichts von den neuen Taschen – es passiert so viel Außerordentliches in diesen Tagen, dass es klüger scheint, diese weitere Überraschung aufzuschieben.

2. Weihnachten mit Bollywood

Nepal hat eine große hinduistische Mehrheit, und die Menschen in unserer Region (und natürlich in unserer Schule) sind Buddhisten. Das hindert aber niemanden, mit uns Weihnachten zu feiern – im Gegenteil. Also basteln wir gemeinsam einen Christbaum, der in der improvisierten Küche (einer überdachten Terrasse, die gleichzeitig Dininghall und Versammlungsraum ist) an die Wand gepinnt wird. Am Heiligen Abend brennen dann Kerzen, tibetische und österreichische Lieder werden gesungen. Wunderschöne Weihnachtskarten haben die Kinder für uns gebastelt, und wir übergeben das Weihnachtsgeschenk der TEX-Gruppe der 3i: für alle Kinder selbst gemachte „Aquabags“ mit fröhlich bunten Reißverschlüssen, die wir noch mit neuen Stiften, Spitzern, Markern und Gummibären gefüllt haben. Während wir auf die gedämpften Momos warten, entwickelt sich eine spontane Tanz-Session zu Bollywoodmusik aus einem Mobiltelefon. Manchmal wird gemeinsam getanzt, manchmal bilden die Kinder einen Kreis, in den abwechselnd ein oder zwei Tänzer/innen hineinspringen und ein Solo tanzen. Es ist eigentlich saukalt – wir tragen unsere dicken Winterjacken – aber die strahlenden Gesichter und die gute Laune wärmen!



Weihnachtsimpressionen: der „Baum“, die Kinder, die Lehrer/innen...

3. Vitamine und substantielle Verbesserungen



Seit Oktober unterstützt die Salzburger Firma BIOGENA NATURPRODUKTE GmbH & Co KG tatkräftig die Weiterentwicklung unserer Projektschule.

Für diese Reise sind wir großzügig mit Vitaminpräparaten für alle Kinder und Erwachsenen im Projekt ausgestattet worden – die kamen auch gerade gelegen: als wir ankamen, husteten nahezu alle, teils sogar recht arg. Schon nach einigen Tagen Vitaminkur waren alle bis auf die kleinste Schülerin wieder top fit.

Willkommener Vitaminschub

Der erste große Brocken, der mit BIOGENA-Unterstützung angepackt werden soll, ist eine neue Solarstromanlage für unsere Schulräume im Kloster von Jharkot. Die alte schafft nur 2 kleine Neonröhren, und das nur für wenige Stunden. Die neue Anlage wird Unterrichtsraum, Gebetsraum, Küche, Ordination und Schlafräume versorgen und so eingebaut, dass sie bei einem Wechsel in ein neues Gebäude komplett abgebaut und mitgenommen werden kann.

Die nächsten Vorhaben werden dann eine zweite Dusche und eine funktionierende Warmwasserversorgung sein (zur Zeit wird für die Körperpflege Wasser im Topf auf dem Solarkocher im Klosterhof erwärmt), sowie Stockbetten, damit in den Schlafräumen der Kinder auch ein wenig Bewegungsraum freigemacht werden kann bzw. einige zusätzliche Kinder untergebracht werden können. Ja, und die Räume bräuchten dringend einen neuen Anstrich...

4. Ein Testlauf: Zusammenarbeit mit der öffentlichen Schule

Die nepalesische Schulbehörde möchte die öffentliche Grundschule in Jharkot zu einer „Secondary school“ aufbauen, beginnend mit der Jahrgangsstufe 6 im kommenden Schuljahr, das im April beginnt. Um dafür überhaupt ausreichend Kinder zu haben, wäre eine Zusammenarbeit mit unserer Medical Center School nötig.



Trotz grundsätzlicher Skepsis trafen wir – Projektleiter Mohan Gurung, Wolf Pichlmüller und Christina Klaffinger – uns zu einer Besprechung mit dem Direktor der Jharkoter Grundschule, Bodha Raj Paudel, den beiden Lehrern Bhoja Raj Aryal und Srikanta Paudel sowie Tsewang Angyal als Vertreter des Dorfes Jharkot. Neben organisatorischen Überlegungen ging es vor allem darum, in einer solchen Partnerschaft die in der Projektschule erreichte Qualität auch in der Kooperationschule zu gewährleisten und zu verbessern, und das in zweierlei Hinsicht:

- unterrichtliche Qualität sowie
- Qualität des sozialen Miteinanders

Verhandlungen auf der Dachterrasse: Tsewang Angyal aus Jharkot und Wolf Pichlmüller

Wir haben vereinbart, die Zusammenlegung der Schulen vorerst für ein Jahr als „Probelauf“ durchzuführen. Dabei sollen die Lehrkräfte der Medical Center School gleichberechtigt mit den staatlichen Lehrkräften eingesetzt werden. Die pädagogische Leitung der gemeinsamen Schule wird kollegial durch Mohan und Bodha Raj Paudel übernommen. Projektmitarbeiter von Schule macht Schule sind jederzeit eingeladen, den Unterrichtsbetrieb zu beobachten und mitzugestalten (das betrifft ganz wesentlich auch unsere Freiwilligen).

Bereits für diese Probephase wird es eine schriftliche Vereinbarung geben, welche gemeinsamen Ziele zu verfolgen und welche Regeln einzuhalten sind. Diese Vereinbarung wird von Leitung und Lehrkräften beider Seiten sowie von den Mitgliedern des Jharkoter Dorfkomitees unterzeichnet (das Dorfkomitee hat gegenüber der öffentlichen Schule und bei der Schulbehörde wesentliche Einflussmöglichkeiten). Eine wichtige Rolle in der Vereinbarung werden u.a. eine große Zuverlässigkeit der Lehrerpräsenzen sein sowie gewaltfreie Erziehungsmethoden spielen.

Warum überhaupt sich auf dieses Experiment einlassen?

- Nur Kinder, die ihren Schulabschluss an einer staatlichen Schule machen, haben (bei sehr guten Leistungen) die Chance auf staatliche Stipendien für eine weiterführende Bildung.
- Die für die Ausweitung der Schulstufen notwendigen Lehrkräfte werden vom Staat gestellt.
- Jene Kinder, die bisher nur die Dorfschule in Jharkot besuchen – mehrheitlich sozial sehr benachteiligte Kinder von Wanderarbeitern – werden ebenfalls von der besseren Unterrichtsqualität der Kooperationschule profitieren.

In der außerschulischen Betreuung der Kinder – Internat und Freizeitbetreuung – wird sich durch die neue Regelung nichts ändern.

5. Fortbildungen: Erfolge und Pläne



Die Fortbildungen des vergangenen Schuljahres haben bereits Früchte getragen: seit dem 3-tägigen Caregiver-Training durch Mitarbeiter von Nepalhouse Kaski und einer mehrwöchigen Einschulung in Montessori-Methoden gestalten die Lehrerinnen den Unterricht für die jüngsten Kinder deutlich kindgerechter. Und seit Rishikeshs Ernährungskurs ist der Zuckergehalt im allgegenwärtigen Tee wesentlich reduziert (an seiner Küche musste unser Koch nicht viel ändern: die war schon immer ausgewogen und bekömmlich).

Morgendliches „Stretching“ – inzwischen Standard im Tagesablauf

Amchi Ngawang, unser junger Arzt für traditionelle tibetische Medizin absolviert derzeit einen mehrwöchigen Kurs für spezielle physiotherapeutische Maßnahmen am AB Care & Rehabilitation Hospital in Pokhara, einer Institution, die wir kurz besichtigen konnten, und die einen sehr guten Eindruck hinterließ.

Basanta Subedi, Leiter von Nepalhouse Kaski (eine von Kanadiern finanzierte und betreute Institution zur psychologischen Betreuung traumatisierter Kinder und ihrer Familien) wird für ein weiteres mehrwöchiges Lehrertraining eine Mitarbeiterin nach Jharkot senden. Wir sind ebenso begeistert wie unser Lehrerteam: Dies

bedeutet nicht nur eine theoretische Fortbildung, sondern auch Unterstützung bei der Anwendung des Gelernten direkt in der Klasse. Auch die staatlichen Lehrkräfte an der gemeinsamen Schule sollen in diese Fortbildungsmaßnahmen einbezogen werden.

6. Die Ehemaligen



In Kathmandu haben wir unsere ehemaligen Schülerinnen und Schüler getroffen, haben mit ihnen Swayambunath besichtigt und in einem kleinen Lokal gegessen. 2 von ihnen lernen Thangka-Malerei, 5 machen die Ausbildung zur/zum Amchi. Alle mit großer Ernsthaftigkeit und sehr erfolgreich. Sie halten untereinander ebenso Kontakt wie mit den ehemaligen Mitschüler/innen und den nachkommenden Kindern im Projekt. Gefragt, ob sie nun am richtigen Ort seien, kommt ein eindeutiges „JA!“.

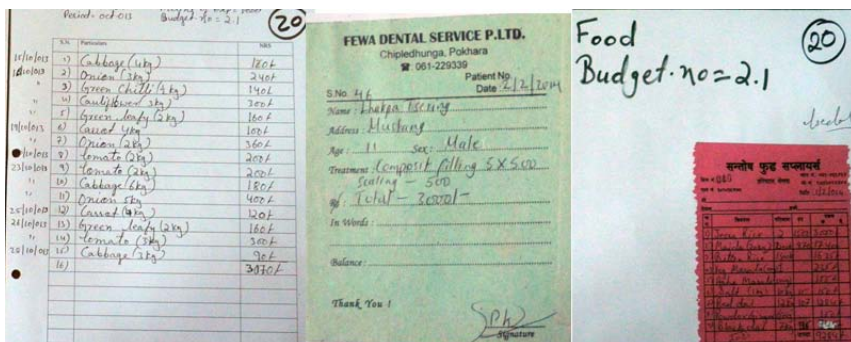
Ngawang Thupten, der bei dem Treffen nicht dabei sein konnte, sandte letzte Woche ein Mail:

„sorry that i didn't manage time to meet you. At that time i was meeting my mom after two years so she asked me to stay with her, so i couldn't come to meet you. i felt very sad for that.“

Sonam Wangdu, der jetzt Thangka-Malerei lernt, an der Staffelei

Bei einem unserer Ausflüge in die Umgebung von Pokhara sind zwei andere Ehemalige zu uns gestoßen: Ngawang Gyamtso und Tsering Pemba, die nun die Lekshed Tsal School im Jampaling Tibetan Settlement sehr erfolgreich besuchen. Sie fügen sich in die Gruppe ein, als wären sie nie weg gewesen...

7. Blick in die Bücher



Natürlich haben unsere regelmäßigen Projektbesuche auch Inspektionscharakter; so verbringen wir auch diesmal einen Tag damit, Rechnungen und Buchhaltung zu überprüfen, uns die Präsenzliste der Mitarbeiter/innen und die behördlichen Genehmigungen für das Projekt anzuschauen.

Jede Rupie wird abgerechnet

Projektleiter Mohan steht diesen Kontrollen sehr positiv gegenüber: unsere Fragen werden geduldig beantwortet, Unklarheiten – wo es häufig ohnehin um Cent-Beträge geht – minutiös ausgeräumt.

Wir besprechen auch Erhöhungen der Gehälter und Reisepauschalen: die letzte Erhöhung gab es im September 2013, und die Inflation in Nepal betrug allein für das Jahr 2013 12%. Wir vereinbarten eine Erhöhung um 15%, sodass die Monatsgehälter nun zwischen 7600.- und 15900.- Rupien liegen (beim derzeitigen Wechselkurs zwischen 66.- und 138.- Euro). Es gibt am Jahresende ein 13. Monatsgehalt als Bonus; alle Mitarbeiter/innen haben freie Kost und Logis und bekommen die Reisekosten zu ihren Heimatorten vor und nach den Sommerferien erstattet.



8. Milli Pal: ein besonderer Einzelfall

Wir möchten uns diesmal noch mit einer Bitte an Sie wenden, die nicht Durch Jay Pal Prakash, einen nepalesischen Freund, der unserem Projekt immer wieder mit Rat und Tat zur Seite steht, wurden wir auf ein junges Mädchen aus Jays Dorf im Terai (im Süden Nepals) aufmerksam. Trotz finanziell bedrängter familiärer Umstände ist die 16-jährige Milli Pal dabei, die Schule, die sie mit Jays Unterstützung besuchen kann, mit sehr gutem Erfolg abzuschließen. Sie hat auch bereits die schwierige Aufnahmeprüfung in eine gute Krankenpflegeschule (das HOPE International College in Satdobato, Lalitpur) geschafft.

Nur heißt das nun nicht, dass sie ihren Berufsraum verwirklichen darf: Eine solche Ausbildung ist in Nepal teuer – die insgesamt 461.000 NRs für die 3-jährige Ausbildung (rund 4000.- Euro nach heutigem Wechselkurs) sind für ihre Familie völlig unerschwinglich. Auch für Jay sind diese Kosten nicht zu schaffen. Er ermöglicht

bereits einer ganzen Anzahl von Kindern aus seinem Dorf eine weiterführende Schule und wird Millis Unterhaltskosten weiterhin mittragen.

Wenn auch nur einige von Ihnen mithelfen, könnte Milli im April ihre Ausbildung beginnen:

Aufgeteilt auf den Zeitraum von 3 Jahren 115.- Euro monatlich nötig. Wie können Sie sich beteiligen?

- Mit einer einmaligen Spende für Millis Ausbildung: überweisen Sie bitte Ihren Beitrag mit dem Verwendungszweck „Milli Pal“ auf das Spendenkonto von Schule macht Schule.
- Mit einem Dauerauftrag (auch für einen Teil des monatlichen Betrages, oder auch für eine begrenzte Zeit): Richten Sie den Dauerauftrag auf das Spendenkonto von Schule macht Schule ein, mit dem Verwendungsvermerk „Milli Pal“ und informieren Sie uns in einem kurzen Mail an team@schule-macht-schule.at über Ihr längerfristiges Engagement.

Es wäre schön, wenn wir diesen Berufsweg ermöglichen könnten!

Danke und Bitte

Wie immer danken wir im Namen der Kinder und aller im Projekt beschäftigten Menschen herzlich für Ihr/euer Interesse und alle Mithilfe – auf die wir auch weiterhin hoffen!

Christina Klaffinger

Wolf Pichlmüller

www.schule-macht-schule.at

Spendenkonto bei der Volksbank:

Schule macht Schule

Volksbank Salzburg

IBAN: AT09 4501 0000 0811 1486

BIC: VBOEATWW

[Newsletter abbestellen](#) [Newsletter bestellen](#)